

Vergleichbare Fälle landen beim Staatsanwalt

BAD WIMPFEN Nach Corona-Ausbruch in SRH-Klinik sieht Heilbronner Ermittlungsbehörde keinen Anfangsverdacht auf Verstöße

Von unserer Redakteurin
Heike Kinkopf

Der ungebremsste Covid-19-Ausbruch und die Folgen belasten nach Informationen dieser Zeitung Mitarbeiter des SRH-Gesundheitszentrums in Bad Wimpfen. Dort ist der Betrieb seit Mitte April stark zurückgefahren worden. Eine Aufklärung der Ereignisse zeichnet sich nicht ab. Nach Aussagen der Staatsanwaltschaft Heilbronn fehlen konkrete Tatsachen, die das Vorliegen einer Straftat begründen. Vage Anhaltspunkte oder Vermutungen reichten nicht aus. Anzeige sei bisher nicht erstattet worden.

In der Bad Wimpfener Reha-Klinik sind mehr als 200 Patienten und Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet worden. Seitdem steht die Einrichtung unter Quarantäne. Sieben Infizierte sind laut Gesundheitsamt inzwischen verstorben.

Prüfung Bei ähnlichen Ereignissen sind die zuständigen Ermittlungsbehörden tätig geworden. Im Kreis Osnabrück prüft die Staatsanwaltschaft, ob ein Seniorenheim in Bramsche die Hygienevorschriften einhielt und das Kontaktverbot durchsetzte. „Eine Pflegekraft meldete sich beim Landkreis und bei der Polizei und sagte, da stimme was nicht“, sagt Staatsanwalt Dr. Alexander Retemeyer in Osnabrück. „Wir haben uns das dann näher angeguckt.“ Die Ermittlungen laufen. „Es wird schwierig zu klären, wo haben sich die Betroffenen angesteckt und woran sind sie gestorben.“ Im bayerischen Kreis Deggendorf prüft die Staatsanwaltschaft die Ein-



Das Gesundheitszentrum in Bad Wimpfen hat Platz für 400 Patienten. Wegen des Corona-Ausbruchs ist die Belegung auf derzeit 26 Patienten gesunken.

Foto: Mario Berger

haltung von Vorschriften in einem Krankenhaus. Das Gesundheitsamt hat Anzeige erstattet, sagt Oliver Menacher, Landratsamtssprecher in Deggendorf. Kontaktpersonen von Corona-Infizierten im Krankenhaus hätten Hinweise auf Verstöße gegeben. „Einen Ausbruch im Krankenhaus kann man nicht verhindern“, sagt Menacher, „aber man kann alles dafür tun, dass die ganze Geschichte eingedämmt wird.“

Nach *Stimme*-Recherchen kritisieren Mitarbeiter in Bad Wimpfen, die Klinikleitung habe zu lange gewartet, bevor sie Schutzmaßnah-

men ergriff. Mitarbeiter sollen ihre Bedenken wegen der vielen Besucher und offenen Türen gegenüber Verantwortlichen geäußert haben. Diese sollen die Klinik als einen sicheren Ort bezeichnet haben. Außerdem sei man Verdachtsfällen nicht konsequent nachgegangen.

Konzept Wann das Gesundheitszentrum den regulären Betrieb aufnimmt, ist offen. Ein konkreter Zeitpunkt könne nicht genannt werden, sagt Landratsamtssprecher Manfred Körner. „Es hängt davon ab, wann alle Mitarbeiter symptomfrei

sind und das negative Testergebnis vorlegen.“ Derzeit befänden sich 26 Patienten in der Klinik. Sie seien alle negativ getestet. Um wieder neue Patienten aufnehmen zu dürfen, muss SRH ein Konzept zum Betrieb unter Pandemie-Bedingungen vorlegen. Dieses Konzept werde vom Gesundheitsamt geprüft und gegebenenfalls mit zusätzlichen Anforderungen versehen. Bei einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Gesundheitsamts müsse die Klinik nachweisen, dass das Konzept in allen Bereichen umgesetzt wird.

Kommentar Seite 23

Abläufe verbessern

Das SRH-Gesundheitszentrum hat seit Jahren ein Qualitätsmanagement in den Betrieb implementiert. Es lässt die Abläufe und Vorgänge in der Bad Wimpfener Reha-Klinik von einer externen Firma untersuchen. „Es ist ein wesentliches und übliches Element unserer Qualitätssicherung, **externe Expertise** einzubeziehen, um Prozesse und Verfahren zu prüfen und zu optimieren“, teilt eine Unternehmenssprecherin auf *Stimme*-Anfrage mit. *kik*